

Salzburger Nachrichten

FREITAG, 24. NOVEMBER 2023 // TEL. 0662/8373-0

AUS STADT UND LAND



BILD: S/FRANZ NEUMAYER

Für den Goldegger Georg Kößner wurde 2022 ein Stolperstein beim Landesgericht verlegt. Nun erhält auch seine Frau Theresia einen.

Nun rückt Goldegg NS-Opfer ins Blickfeld

Die Gemeinde hat einstimmig beschlossen, fünf Stolpersteine für NS-Opfer im Schloss Goldegg zu verlegen. Drei der Frauen kamen ins KZ, weil sie den Wehrmachtsdeserteuren halfen. Seite 6

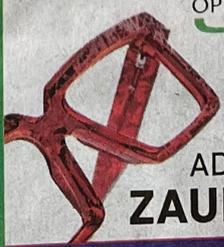
Carrera
WORLD
BLACK WEEK
IM CARRERA SHOP
Nur noch bis 26.11.!
Rennbahn Allee 1
5412 Puch bei Hallein
CARRERA-TOYS.COM/WORLD

hybun | Joya 



Jetzt **NEU** ENDLICH SCHMERZFREI
in Salzburg!!!
Kybun/Joya Shop by Vega Nova
Pfeifergasse 16 / 5020
T. 0662 829916 Mo-Fr 10-18h, Sa 10-16h

MIRABELL OPTIK
ADVENT ZAUBER
mirabelloptik.at | +43 662 873412



Doppel Jackpot
2,3 Mio. €

LOTTO
playsponsible.at



Im Schloss Goldegg, das der Gemeinde gehört, werden Stolpersteine verlegt.

BILD: SN/GERHARD WOLKERSDORFER

Zum 80. Jahrestag des „Sturms“ auf Goldegg werden Stolpersteine für NS-Opfer verlegt. Der Beschluss in der Gemeindevertretung fiel einstimmig.

KARIN PORTENKIRCHNER

GOLDEGG. In Goldegg werden im kommenden Jahr fünf Stolpersteine verlegt. Die pflasterstein-großen Denkmäler mit Messingdeckplatten erinnern bereits in unzähligen Orten in Deutschland und Österreich an die Opfer des Nationalsozialismus. Auch in der Stadt Salzburg, in Hallein, Bischofshofen oder St. Johann im Pongau wurden die Stolpersteine bereits verlegt.

Dem Goldegger Bürgermeister Hannes Rainer (ÖVP) ist der Stolz anzuhören: „Wir haben das am Mittwoch in der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, was mich persönlich sehr freut.“ Der Beschluss war nötig, weil die Gemeinde öffentlichen Grund zur Verfügung stellt. Und zwar nicht irgendeinen: „Die Stolpersteine sollen beim Eingang ins Schloss genau beim Torbogen platziert werden“, sagt Rainer. Die Botschaft sei für ihn klar: „Das Signal ‚Nie wieder!‘ ist mir sehr wichtig.“

Vereinsobmann ist mit dem pensionierten Oberalmer Pfarrer Ägidius Außerhofer ein gebürtiger Goldegger. Er streut dem

Ortschef Rosen: „Ich muss dem Bürgermeister ein großes Lob aussprechen. Er hat diese Entscheidung forciert. Ich freue mich sehr, dass die Gemeinde diesen Beschluss gefasst hat, sogar einstimmig, weil das ein Zeichen ist, dass Erinnerungskultur wichtig ist.“ Die Idee sei vor gut einem Jahr im Verein entstanden, eine eigene Arbeitsgruppe habe das Organisatorische übernommen.

Der Zeitpunkt für die Verlegung der ersten Goldegger Stolpersteine ist bewusst gewählt. Im Sommer jährt sich nämlich der „Sturm“ auf Goldegg zum 80. Mal. Am 2. Juli 1944 durchkämmten mehr als 1000 Mann der SS, der Gendarmerie und der Gestapo den beschaulichen Goldegger Ortsteil Weng am Böndlsee. Sechs Deserteure und Dutzende Unbeteiligte oder Sympathisanten wurden entweder sofort ermordet oder gefoltert und inhaftiert und in der Folge in Konzentrationslager verschleppt. Das NS-Regime habe an Goldegg ein Exempel statuieren wollen, sind sich Historiker einig. Gegen die Deserteure sowie ihre Unterstützerinnen und Unterstützer wurde mit äußerster Härte vorgegangen.

Geplant sind die Stolpersteine allerdings nicht für die Deserteure. An diese erinnert der 2014 verlegte Gedenkstein von Bildhauer Anton Thuswaldner auf dem Gelände des Rehabilitationszentrums der ÖGK. Mit den Stolper-

steinen soll an fünf Frauen erinnert werden. Margarethe Bammer, Maria Hölzl und Theresia Kößner unterstützten die Deserteure. Sie wurden am 2. Juli 1944 verhaftet und in der Folge ins KZ Ravensbrück deportiert. Weil Maria Hölzl und Theresia Kößner zu diesem Zeitpunkt schwanger waren, kamen sie frei. Margarethe Bammer wurde am 28. April



„Mir geht es um das Signal: ‚Nie wieder!‘“

Hannes Rainer, Bgm. (ÖVP) Goldegg (Bild: SN/MANFRED GARTNER)

1945 in Ravensbrück befreit. Bei Cäcilia Pfeifenberger handelt es sich um ein Euthanasieopfer aus Goldegg. Maria Etzer war Witwe und hatte in den Augen des NS-Regimes „verbotenen Umgang“ mit Zwangsarbeitern, die ihr als Arbeitskräfte auf ihrem Hof zugeweiht waren. Sie wurde denunziert und kam ins Frauenzucht-haus Aichach in Bayern.

FELICITAS

fabula vera

KOMPLETTE LAGERRÄUMUNG

Ehem. h. moser Trachtenfabrik in Salzburg Gnigl
WERKSEINGANG auf der Gebäuderückseite
Adresse: Gällegasse 11a, 5020 Salzburg
Parkplätze auf dem Betriebsgelände

Freitag 24.11.2023 von 11 bis 18 UHR
Samstag 25.11.2023 von 10 bis 16 UHR

Damen-, Herren-, & Kinderartikeln

Schnäppchenpreise

Stoff- & Kurzwarenlager

Bar- & Kartenzahlung möglich



www.felichans.at